



Politik, die aufgeht. ödp.

Positionspapier des ödp-Kreisverbands Garmisch-Partenkirchen

Fragen und Überlegungen zur Olympia-Bewerbung 2018 von Garmisch-Partenkirchen und Oberammergau



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger
des Landkreises Garmisch-Partenkirchen,

seit einigen Monaten wird im Landkreis intensiv das Für und Wider einer Bewerbung von Garmisch-Partenkirchen und Oberammergau als Austragungsorte der Olympischen Winterspiele 2018 diskutiert. Der ödp-Kreisvorstand hat sich eingehend mit dem Thema beschäftigt und ist dabei zu einer kritischen Sichtweise gelangt. Es sind in den vergangenen Wochen und Monaten viele ungeklärte Fragen und bedrückende Informationen aufgekommen, die eine Austragung der Olympischen Spiele im Landkreis Garmisch-Partenkirchen als problematisch erscheinen lassen.

Der Kreisvorstand sieht, dass von den Olympischen Spielen für viele Menschen in unserem Landkreis eine große Faszination ausgeht. Die Spiele bergen die Chance, sich zwei Wochen lang einer weltweiten Öffentlichkeit als sympathischer Wintersport-Gastgeber zu präsentieren. Der ödp-Kreisverband hat großen Respekt für den Wunsch der Wirtschaft und vieler Verantwortlicher, diese Chance für den Landkreis Garmisch-Partenkirchen zu ergreifen.

Dem Wunsch, ein guter Gastgeber der zweiwöchigen Spiele sein zu dürfen, müssen jedoch aus Sicht der ödp die langfristigen Ziele der Tourismusregion Garmisch-Partenkirchen gegenübergestellt werden. Namhafte Gutachter gehen davon aus, dass sich die mittel- und langfristigen Bedingungen für den klassischen Wintersport mit starker Ausrichtung auf den alpinen Skilauf durch den Klimawandel in unserer Region nachdrücklich verschlechtern werden. Wir fragen daher: Ist es folgerichtig, sich gerade mit einer Großveranstaltung des klassischen Wintersports touristisch zu positionieren? Wäre es nicht sinnvoller, andere Motive des Winterurlaubs stärker anzusprechen? Schärfer noch ist zu fragen, ob sich durch den Ausbau der olympischen Infrastruktur nicht gravierende Nachteile für einen sanfteren Wintertourismus und für den noch bedeutsameren Sommertourismus ergeben.

Ökologisch-Demokratische Partei
Kreisverband Garmisch-Partenkirchen

Rolf Beuting, Vorsitzender
Weindorfer Str. 10
82418 Murnau a. Staffelsee
Internet: www.oedp-gap.de



Politik, die aufgeht. ödp.

Zentral ist für die ödp die Frage, ob ein globaler Mega-Event in der Größenordnung der Olympischen Spiele im Landkreis Garmisch-Partenkirchen in wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Hinsicht überhaupt nachhaltig durchführbar ist. Willi Bogner, Chef der Münchener Bewerbungsgesellschaft, hat für Garmisch-Partenkirchen formuliert, dass der Ort durch eine Austragung „schöner, reicher und besser“ würde. Doch sehen das die Menschen in unserem Landkreis auch so? Kann es nicht sein, dass das olympische „Immer höher, immer schneller, immer weiter“ eine kleine Region, wie sie der Landkreis Garmisch-Partenkirchen darstellt, überfordert? Werden die Lebenshaltungskosten in unserer Region durch Olympia weiter steigen?

Die ödp stellt in Bezug auf die Nachhaltigkeit möglicher Olympischer Winterspiele 2018 insbesondere folgende Fragen:

1. Stimmt es, dass das Internationale Olympische Komitee (IOC) von den Austragungsorten schon bei der Bewerbung eine Verpflichtungserklärung verlangt, die Olympischen Spiele punktgenau nach den Vorschriften des IOC abzuhalten, aber erst nach den Spielen das IOC in eigenem Ermessen festlegt, wie viel Geld die Austragungsorte dafür als Entschädigung erhalten?
2. Müssen die Austragungsorte, der Freistaat Bayern und der Bund sich verpflichten, auf eigene Kosten alle Sportstätten, das Olympische Dorf und das Mediocenter zu errichten, für die Sicherheit zu sorgen und der „Olympic Family“ für deren Geschäfte Steuerfreiheit zuzugestehen?
3. Trägt also die Allgemeinheit das gesamte finanzielle Risiko, während die Einnahmen aus Eintrittsgeldern und der Vermarktung der Spiele zunächst alleine dem IOC zufließen?
4. Welche Unterhaltskosten werden nach den Spielen für die fortbestehenden Anlagen anfallen? Wer wird diese Kosten tragen und sind sie mit der jetzt schon prekären finanziellen Lage von Oberammergau und Garmisch-Partenkirchen zu vereinbaren?
5. Ist aufgrund des großen Flächenverbrauchs zu befürchten, dass die Fortführung der Landwirtschaft gefährdet ist?
6. Welche Aufgaben und Verpflichtungen werden von der Bewerbungsgesellschaft von den anderen Landkreisgemeinden bzw. Gemeinden in der Region Oberland erwartet?
7. Welche Auswirkungen wird es auf die anderen Landkreisgemeinden haben, wenn Garmisch-Partenkirchen und Oberammergau ihren Verschuldungsgrad durch die Olympischen Spiele weiter in die Höhe treiben?
8. In welcher Höhe werden nach Erwartung der Bewerbungsgesellschaft einheimische Betriebe vom Aufbau der Infrastruktur und von der Durchführung der Spiele profitieren?

Ökologisch-Demokratische Partei
Kreisverband Garmisch-Partenkirchen
Rolf Beuting, Vorsitzender
Weindorfer Str. 10
82418 Murnau a. Staffelsee
Internet: www.oedp-gap.de



Politik, die aufgeht. ödp.

10. Warum werden vorhandene Anlagen in Ruhpolding (Biathlon und Langlauf), Oberstdorf (Nordische Kombination) und Inzell (Eisschnelllaufen) nicht genutzt, stattdessen neue gebaut, die z. B. in Oberammergau komplett wieder abgebaut werden müssen, da sie auf wertvollem landwirtschaftlichem Grund auf einem sonnenbeschienenen Südhang errichtet werden sollen?
11. Werden ökologische Ausgleichsflächen benötigt – und wenn ja, in welcher Größenordnung? In welchen Orten werden Ausgleichsflächen für die Olympiabauten und Verkehrsflächen geschaffen, wenn die dafür erforderlichen Flächen in Garmisch-Partenkirchen und Oberammergau nicht ausreichen?
12. Welche Landkreisgemeinden bzw. anderen Gemeinden in der Region Oberland werden von dem geplanten Biosphären-Reservat betroffen sein?
13. Wie kann eine Finanzierung der olympischen Infrastruktur sichergestellt werden, ohne dass letztlich die Bürger von Garmisch-Partenkirchen und Oberammergau für die Kosten aufzukommen haben? Die Finanzierung der Ski-WM 2011 halten wir dabei für ein eklatantes Beispiel sozialer Nicht-Nachhaltigkeit. Insbesondere der Verkauf der gemeindlichen Immobilien (z. B. der Sozialwohnungen in Burgrain) zeigt, dass nicht genügend Potential zur Finanzierung dieser Mega-Events zur Verfügung steht. Eine Sportpolitik, die auf Kosten benachteiligter Bevölkerungsgruppen geht, trägt die ödp aber nicht mit.
14. Ist das Verhältnis der geplanten Investitionen für die Verkehrsinfrastruktur zwischen öffentlichem und privatem Verkehr richtig gewählt? Drohen durch den Ausbau des privaten Personenverkehrs nicht zusätzliche Belastungen, die durch den Ausbau des öffentlichen Verkehrs vermieden werden könnten?
15. Entspricht der Verbrauch an Landschaft und Natur sowie der insbesondere für Schneekanonen notwendige Energie- und Wasserverbrauch den Zielen ökologischer Nachhaltigkeit und den Wünschen der Urlauber nach intakter Natur? Kann angesichts des Klimawandels dem IOC für 2018 tatsächlich „Schneesicherheit“ zugesichert werden, wie soll gegebenenfalls der immense Energie- und Wasserbedarf für weitere Beschneiungsanlagen gedeckt werden? Die ödp fordert, bestehende Wettkampfstätten in Ruhpolding vor dem Hintergrund notwendig werdender immenser landschaftlicher Eingriffe auf Oberammergauer Flur neu zu bewerten.

Wir möchten klarstellen, dass den vorgetragenen Bedenken keine grundsätzlich ablehnende Haltung gegenüber dem Wintersport zugrunde liegt. Der Landkreis Garmisch-Partenkirchen ist unsere wunderbare Heimat, in der der Wintersport zurecht einen großen Stellenwert genießt. Wir appellieren jedoch an die Verantwortlichen, „das Kind nicht mit dem Bade auszuschütten“. Gerade die Orientierung auf große Mega-Events ist aus ödp-Sicht falsch, da sie ein echtes Sporterlebnis in einer ländlich geprägten Region für erholungssuchende Besucher unmöglich macht.

Der ödp-Kreisvorstand Garmisch-Partenkirchen stellt angesichts der vorstehenden Bedenken die Frage, ob

Ökologisch-Demokratische Partei
Kreisverband Garmisch-Partenkirchen

Rolf Beuting, Vorsitzender
Weindorfer Str. 10
82418 Murnau a. Staffelsee
Internet: www.oedp-gap.de



Politik, die aufgeht. ödp.

Olympische Winterspiele den Menschen und der Umwelt in unserer Region tatsächlich nutzen werden. Die Reihe der finanziellen Desaster der letzten Jahre ist lang. Nicht nur in München (Landesbank), sondern auch in unserem Landkreis gibt es namhafte Referenzen (Skisprungschanze) für mangelhaftes Projekt- und Risikomanagement. Die Schäden entstehen letztlich jedem Bürger über mehr Steuern und weniger Leistungen. Die Bürger haben daher allen Grund, sich genauer zu informieren. Eine Meinung kann sich daher nur aus dem verantwortungsvollen Abwägen der Chancen und Risiken bilden. Derzeit kommt der ödp-Kreisverband jedoch zu keinem positiven Ergebnis. Aus unserer Sicht fehlen den Bürgern viele Informationen. Die Frage, ob sich Garmisch-Partenkirchen und Oberammergau angesichts der offenen Fragen tatsächlich um die Austragung der Olympischen Spiele bemühen sollten, ist aufgrund der großen Dimension von der Bevölkerung in einem Bürgerbegehren bzw. -entscheid zu beantworten.

Murnau/Garmisch-Partenkirchen, Februar 2010

Ökologisch-Demokratische Partei
Kreisverband Garmisch-Partenkirchen
Rolf Beuting, Vorsitzender
Weindorfer Str. 10
82418 Murnau a. Staffelsee
Internet: www.oedp-gap.de